



SGV e.V. • Geschäftsstelle • Goethestr. 4 • 63679 Schotten

SDW KV Gießen
Jörn Wolfgang Zöller
Hohe Buche 14
35321 Laubach-Altenhain

Datum 30.07.2017

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Goethestr. 4
63679 Schotten
Tel. 0170/2037091
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

Projekt Ökologische Wasserwende Hessen; Arbeit der SGV Dringende Bitte um finanzielle Unterstützung

Liebe Freunde und Mitglieder der SGV,
Lieber Jörn Wolfgang Zöller,

die Arbeit für die angestrebte ökologische Wasserwende in Hessen befindet sich seit 2015 in einer entscheidenden Phase. Die Umweltverbände ziehen dabei an einem Strang. Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg (SGV) als kleiner, auf „Wasser“ spezialisierter Verband ist, wie wir glauben, ein wichtiger Mitspieler. Immerhin ist die von der SGV 'erfundene' 'Umweltschonende Grundwassergewinnung' auch in anderen Bundesländern aufgegriffen worden und hat in Brüssel erhebliche Beachtung gefunden. Aber: wir können den Umfang unserer Zu- und Vorarbeit nicht alleine finanzieren. Wir bitten deshalb dringend um Unterstützung.

Spätestens mit Beginn des 'Leitbildprozesses für das Integrierte Wasserressourcenmanagement Rhein-Main' (IWRM) 2016 arbeitet die SGV mit aller Kraft und auf allen Ebenen für

- die Klimaanpassung der Umweltschonenden Grundwassergewinnung
- das Reduzieren der Fernwasserexporte aus den Gewinnungsgebieten nach Rhein-Main
- das Verstärken der Wassereigenversorgung Rhein-Main / Frankfurt
- eine künftig duale Wasserversorgung mit Trinkwasser und mit Nicht-Trinkwasser
- politische, verbindliche Entscheidungen auf Landesebene und in den betroffenen Kommunen für die Daseinsvorsorge durch eine nachhaltige Wasserversorgung und den vorrangigen Schutz der wasserabhängigen Biotope.

Die SGV hat dafür zudem eine enge Allianz der Umweltverbände Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald', BUND, NABU, SDW und Naturfreunde ins Leben gerufen.

Insgesamt hat sich der SGV-Arbeitsaufwand seit 2016 gegenüber den Vorjahren vervielfacht, vor allem für

- Recherchen, Hintergrundgespräche
- Erstellen eigener wissenschaftlicher Analysen und Konzepte
- Verfassen eigener Stellungnahmen für Eingaben und Veröffentlichungen auch für die kooperierenden Verbände, Diskussion derselben

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzender
Heiko Stock

Schriftführer
Walter Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzer
Gabriele Geiß
Gudrun Huber-Kreuzer
Matthias Kalkhof
Beate Werm

- Intensive Beteiligung am IWRM-Prozess, Einzeldiskussionen mit Beteiligten
- Inhaltliche Abstimmungen mit den Verbänden und Koordination der Treffen
- Durchführen von intensiver Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen (z.B. Hessischer Landtag, Frankfurt 'Tag des Wassers' und 'Green-City-Veranstaltungen' u.a.m.).

Um ihre Arbeitsergebnisse, auch im Zuge der IWRM-Diskussionen, nachhaltig zu fixieren, ist die SGV dabei diese in einer Konzeptstudie 'Zukunftsfähige Wasserversorgung Rhein-Main' zusammenzufassen (eine Projektskizze hierzu liegt vor und kann angefordert werden). Diese Studie wird auch eine kritische Dokumentation zu den WRM-Situationsanalysen einschließlich der Frage der Auflösung der WRM in ihrer jetzigen Form beinhalten. Ferner ist damit eine Dokumentation über die Unzulässigkeit des Wasserexportes aus dem Wohratal eng verknüpft. Beide Werke sollen Ende 2017 / Anfang 2018 veröffentlicht werden, und Bestandteil des IWRM-Leitfadens werden. Die SGV sieht in den zu erwartenden Arbeitsergebnissen nicht nur einen entscheidenden Beitrag zur Hessischen Wasserwende, sondern auch für Lösungen von ähnlich gelagerten Problemen in anderen Bundesländern.

Bislang hat sich die Arbeit der letzten Jahre sehr gelohnt. Die Anzahl der Unterstützer auch aus dem Verbrauchsgebiet ist sprunghaft angestiegen. Der Leitbildprozess wurde durch immer wiederkehrende Vorstöße beim HMUKLV in Gang gesetzt. Die Fachbeiträge der SGV und ihre Fachdiskussionen gerade im IWRM-Prozess finden großen Anklang und Eingang in die künftigen Konzepte des HMUKLV. Gleiches gilt für die SGV-Aktionen. Sogar die bislang sehr dickfelligen Fernwasser-Verbrauchsgebiete wie Frankfurt stellen sich jetzt der Diskussion. Im Landtag hat die überwiegende Anzahl der Fraktionen überraschend viele SGV- bzw. Verbände-Forderungen in der Plenarsitzung am 31.5. aufgegriffen. Aus den SGV-Mitgliederrundbriefen lassen weitere Details zur SGV-Arbeit entnehmen.

Allerdings ist die SGV dabei gnadenlos unterfinanziert. Schon in den letzten Jahren hat sie ihre Arbeitsleistungen, die vor allem durch die Geschäftsstelle beim Umwelt-Büro Schotten erbracht werden, aus ihren Mitgliedsbeiträgen nur zum Teil bezahlen können. Die seit Jahresbeginn 2016 angefallenen und weiterhin anfallenden zusätzlichen Arbeiten erfordern eine erhebliche Aufstockung der Finanzierung. 2016 haben SGV-Mitgliedskommunen mit Sonderspenden geholfen, die Lücke zu füllen. Für 2017 und das erste Halbjahr 2018 (dann soll der aktuell laufende Teil des IWRM-Prozesses abgeschlossen werden) kann die Arbeit aus den vorhandenen Ressourcen nicht mehr finanziert werden.

Benötigt wird mindesten ein Gesamtbetrag von ca. 12.000,00 Euro. Er setzt sich zusammen aus:

- Aufstocken der Mittel für die Geschäftsstelle rückwirkend zum Januar 2017 für den Zeitraum 2017 bis Juni 2018 500,00 Euro/Monat à 18 Monate 9.000,-
- Zusätzliche Mittel für Erstellen der Konzeptstudie und der Dokumentation 3.000,-

Hierbei sind Reisekosten und sonstige Nebenkosten noch nicht berücksichtigt. Insgesamt beläuft sich die Finanzierungslücke der SGV somit auf ca. 15.000,- Euro.

Angesichts der Bedeutung der aktuellen Arbeit bittet die SGV Euch, als verbündeten Verband, dessen Interessen wir mit vertreten, dringend um eine erhebliche Kosten-Beteiligung. Sollte der o.a. Betrag nicht zusammenkommen, sind die SGV-Arbeit und damit der Erfolg der so gut angelaufenen Aktivitäten ernsthaft gefährdet. Um möglichst schnell einen Überblick über die Finanzierbarkeit des notwendigen Arbeitsprogramms zu bekommen bitten wir Euch um eine möglichst baldige Kontaktaufnahme bzw. Antwort.

In diesem Sinne hoffen wir sehr auf Ihre/Eure Unterstützung und grüßen Sie/Euch herzlich.



Cécile Hahn, Vorsitzende SGV

Ortsverband Gießen-Freienseen

An den
Herrn Bürgermeister und den
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
der Großgemeinde

35321 Laubach

Geschäftsstelle
Hohe Buche 14
35321 Laubach
Tel. 0 60 44 / 96 49 38
Mobil 0177 / 8142296
E-mail: zoellerjw@t-online.de
Anerkannter Naturschutzverband
Nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz
Bund zur Förderung der
Landespflege und des Naturschutzes

Laubach, den 01.08.2017

Betr.: Umweltverträgliche Grundwassernutzung im Vogelsberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie sie aus der Anlage der Schutzgemeinschaft Vogelsberg (SGV) mit Sitz in Schotten, entnehmen können, hat man sich zur Aufgabe gemacht, die Grundwasserressourcen im Vogelsberg und deren Nutzung in ein nachhaltiges und ökologisches Verhältnis zu bringen. Sie wissen sicher alle aus der Presse, dass aktuell in den Ballungsraum Rhein-Main immer mehr Grundwasser aus dem Vogelsberg gefördert wird, was zu einer berechtigten Sorge und Unruhe in der Bevölkerung führt.

Das alles ist politisch so gewollt und der Begriff „Bürgernähe“ ist zu einem Fremdwort verkommen.

Bereits in den 80er Jahren hatten wir im Vogelsberg die Situation, dass hier (z.B. in Ulrichstein) der „Wassernotstand“ ausgerufen wurde und die Bevölkerung teilweise extern mit Trinkwasser versorgt werden musste, während man z.B. in Frankfurt weiterhin die Straßen per Wasserstrahl reinigte.

Weder die Politik noch die Bevölkerung interessierten sich damals über die Situation im Vogelsberg, wo Fundamente von Häusern absackten und Risse in den Häusern verursachten. Entschädigung war damals wie heute ein Fremdwort.

Die SGV will diese Übernutzung des Grundwassers unter Beteiligung der Kommunen, Umweltvereine und Bürger im Vogelsberg zu einem (Um)Denkprozess in der Landespolitik bringen aber auch die Bürger des Rhein-Main-Gebietes an unsere Sorgen um die Nachhaltigkeit des Trinkwassers heranführen.

Dafür braucht man neben Energie, ehrenamtliche Helfer, Kraft und Geld.

Die SGV hat sich inzwischen bundesweit bis hin nach Brüssel einen guten Ruf erworben, weil sie sich langfristig für das Thema „Integriertes Wasserressourcenmanagement“ (IWRM) einsetzt und Standards fordert.

Trinkwasser ist als „Lebensmittel“ deklariert und unterliegt von allen kontrollierten Lebensmitteln der stärksten Überwachung.

Auch wir, die SDW Gießen-Freienseen, sind Mitglied in der SGV und möchten sie bitten, diesen gemeinnützigen Verein mit einer Spende zu unterstützen oder auch ggfs, Mitglied zu werden. Wir alle tragen die Verantwortung dafür, dass unsere Kinder und Kindeskindern auch zukünftig das Anrecht auf Trinkwasser haben und nutzen können.

Mit freundlichen Grüßen
Jörn-Wolfgang Zöllner